

Leitfaden für Prüfungen am Lehrstuhl Neuere und Neueste Geschichte

Schriftliche Prüfungsleistung/Seminararbeit

Konzeptuelle und Inhaltliche Grundvoraussetzungen:

- Formulieren Sie eine klare Fragestellung! Diese sollte in der Einleitung entwickelt und begründet werden.
- Arbeiten Sie mit historischen Quellenbeständen; weisen Sie bitte für eine mit mindestens als ausreichend bewertete Arbeit nach, dass Sie **verschiedene Quellen** aus Ihrem Themengebiet verarbeitet haben. **Eine Auflistung entsprechend des Arbeitstypus (Proseminar, Hauptseminar, BA-Arbeit, MA-Arbeit, Stex) finden Sie am Ende des Abschnittes.**
- Quellen müssen stets quellenkritisch reflektiert werden und auf Ihre Fragestellung und Methodik bezogen sein. Die Quellen (auch Abbildungen) sind **direkt im Text** zu zitieren und einer Quellenkritik bzw. Interpretation zu unterziehen; sie werden nicht in "Exkurse" oder Anhänge ausgelagert.
- Stellen Sie den **Forschungsstand** dar und erörtern Sie vor dem Hintergrund des Forschungsstandes Ihre **Fragestellung**, Ihr **methodisches Vorgehen** und Ihre **Arbeitshypothesen**.
- Die Arbeit muss auf dem aktuellen Forschungsstand basieren und sollte eine theoretische Reflexion Ihrer Methodik umfassen! Weisen Sie die Kenntnis der Forschungsliteratur auch quantitativ nach: Für eine mit mindestens als ausreichend bewertete Arbeit sollten Sie Monographien, Sammelbände und (Zeitschriften-)Aufsätze für Ihre Arbeit rezipiert haben. **Eine Auflistung entsprechend des Arbeitstypus (Proseminar, Hauptseminar, BA-Arbeit, MA-Arbeit, Stex) finden Sie am Ende des Abschnittes.**
- Forschung findet international statt. Berücksichtigen Sie auch Forschungsarbeiten, die nicht auf Deutsch veröffentlicht wurden: **Mindestens 3** englische Titel sollten in Ihrer Literaturliste vorhanden sein, **gerne können Sie mehr und auch anderssprachige Forschungskontexte berücksichtigen**, je nach Fragestellung.
- Sprechen Sie die Themen mit den Gutachtenden ab. Wünschenswert ist, dass die Themen aus Lehrveranstaltungen hervorgehen; Bezüge zu den **Forschungsschwerpunkten** des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte werden vorausgesetzt. Diese sind, bezogen auf das 19.-21. Jahrhundert: historische Gewaltforschung, Emotionsgeschichte, Wissensgeschichte, historische Praxeologie, Geschlechtergeschichte und Medizingeschichte. Eine angemessene empirische und theoretische Durchdringung der Thematik ist zwingend. Am Lehrstuhl wird **regelmäßig eine Grundlagenvorlesung zu Konzepten und Theorien in der Geschichtswissenschaft angeboten, die als Basiswissen vorausgesetzt wird.**

- Um unsere Forschungsansätze kennen zu lernen, besuchen Sie regelmäßig das **Kolloquium/Forschungswerkstatt** zur Neueren und Neuesten Geschichte. Damit sollten Sie in den Semestern weit vor Konzeption Ihrer Abschlussarbeit beginnen.
- Hinweis zur **Nutzung von KI**: Leistungsnachweise, deren Inhalt mit KI nahezu inhaltsgleich / analog reproduziert werden kann, werden mit maximal 4,0 bewertet, da in diesem Fall keine über die KI hinausreichende studentische Eigenleistung erkennbar ist.

Arbeitstyp	Proseminar	Hauptseminar	Bachelorarbeit	Masterarbeit	Staatsexamen
Zeichenzahl (inkl. Leerzeichen und Fußnoten, ohne Deckblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis)	18.000 – 25.000	50.000 – 62.500	72.000 – 100.000	120.000 – 150.000	120.000 – 150.000
Quellen (Minimum)	3	5	5	10	10
Literatur (Minimum)	10 Titel, davon 5 Aufsätze (aus Sammelbänden <u>und</u> Zeitschriften)	3 <i>Monographien</i> , 10 <i>Aufsätze</i> (aus Sammelbänden <u>und</u> Zeitschriften)	5 <i>Monographien</i> , 3 <i>Sammelbände</i> , 7 <i>Aufsätze</i>	8 <i>Monographien</i> , 5 <i>Sammelbände</i> , 10 <i>Aufsätze</i>	8 <i>Monographien</i> , 5 <i>Sammelbände</i> , 10 <i>Aufsätze</i>
Anderssprachige Literatur	Mindestens 3 englische Titel	Mindestens 3 englische Titel	Mindestens 3 englische Titel	Mindestens 3 englische Titel	Mindestens 3 englische Titel

Beachten Sie bitte bei der formalen Textgestaltung folgenden Vorgaben:

- Nutzen Sie die Formvorlagen der TU Dresden für die Deckblätter, sofern vorhanden
- 1 ½ Zeilig DIN A4
- Schriftart: Open Sans/Times New Roman/ Calibri/ Arial oder andere gängige Schriftart
- 12er Schriftgröße
- 14er Schriftgröße bei Kapitelüberschriften
- Fußnoten: 10er Schriftgröße, einzeilig
- Blocksatz
- durchgehend paginiert
- Selbstständigkeitserklärung und Zustimmung zur softwarebasierten Plagiatsprüfung
- Korrekturrand von mindestens 5-6 cm (Seitenrand rechts)

Die Arbeit ist elektronisch als PDF über den OPAL-Kurs Ihrer Veranstaltung einzureichen. Nach individueller Absprache mit den Dozierenden erfolgt zusätzlich eine Abgabe in Papierform.

Vorgehensweise beim Zitieren

Zwei Grundprinzipien:

Jede Formulierung, jede Aussage muss nachvollziehbar und überprüfbar sein.

Niemand darf fremdes Gedankengut als eigenes ausgeben; jede fremde Aussage muss mit Nachweis belegt werden, Paraphrasierungen sollten erkennbar und einem/r Autor*in zuzuordnen sein.

Zitierweise: Einheitlich, klar und nachvollziehbar! Zitieren Sie im Literaturverzeichnis nach den folgenden Vorgaben. Bei Mehrfachnennung sind Kurztitel möglich In den Fußnoten wird die konkrete Seitenzahl genannt, auf die ein Zitat oder eine Paraphrase verweist Im Literaturverzeichnis sind die Autor:innen alphabetisch nach dem Nachnamen zu sortieren. Hier werden Sammelband- und Zeitschriftenbeiträge mit den Seitenzahlen von - bis angegeben.

Monographie:

Autor*in, Titel. Untertitel (ggf. Reihentitel und Bandnummer), Ort Jahr.

Volker Weiß, Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes, Stuttgart 2017.

Als Kurztitel: Weiß, Autoritäre Revolte.

Im Literaturverzeichnis: Weiß, Volker, Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes, Stuttgart 2017.

Das hier für Fußnote, Kurztitel und Literaturverzeichnis vorgeführte Schema gilt entsprechend auch für die folgenden Literaturformate, die hier nur für die Erstnennung in der Fußnote ausgeführt sind.

Sammelband:

Herausgeber*in (Hg.), Titel. Untertitel (ggf. Reihentitel und Bandnummer), Ort Jahr.

Samuel Salzborn (Hg.), Staat und Nation. Die Theorien der Nationalismusforschung in der Diskussion (Staatsdiskurse 13), Stuttgart 2011.

Aufsatz in einem Sammelband:

Autor*in, Titel. Untertitel, in: Herausgeber (Hg.), Titel. Untertitel (ggf. Reihentitel und Bandnummer), Ort Jahr, Seitenzahl.

Samuel Salzborn, Nation und Nationalismus im 21. Jahrhundert, in: Samuel Salzborn (Hg.), Staat und Nation. Die Theorien der Nationalismusforschung in der Diskussion (Staatsdiskurse 13), Stuttgart 2011, 5. 9-16.

Zeitschriftenaufsatz:

Autor*in, Titel. Untertitel, in: Zeitschriftentitel (kursiv), Ausgabe (Jahr), Seitenzahl.

Stefanie Eisenhuth, Freizeit beim Feind. US-amerikanische Soldaten in Ost-Berlin, in: *Zeithistorische Forschungen*, 15 (2018), 5. 11-39.

Online verfügbare Quellen/Dokumente/Literatur/etc.:

Autor*innen, Titel, URL, Datum des Zugriffs.

Mely Kiyak, Gestammeltes Requiem, <https://www.zeit.de/kultur/2018-07/nsu-prozessausgang>, letzter Zugriff am 12.07.2018

Für Quellen ist ein eigenes Quellenverzeichnis anzulegen, differenziert in gedruckte (=publizierte) und ungedruckte Quellen (Archivalien etc.). Quellen, bei denen es sich um Bücher (z. B. Erinnerungen) oder Zeitungsbeiträge handelt, sind wie obige Literaturangaben zu zitieren. Dokumente aus Quellen-Editionen sind wie Sammelbandbeiträge zu zitieren. Für besondere Quellengattungen wie Parlamentsprotokolle oder Archivalien sind die auf den Seiten der Parlamentsserver oder der Archive empfohlenen Zitierregeln zu beachten. Liegen Quellen (auch Abbildungen, Videos, etc.) in digitalisierter Form vor, sind - ähnlich wie bei den Internetressourcen - eine URL und der letzte Zugriff anzugeben.

Dies ist nur ein basaler Leitfaden. Alle konkreten Absprachen sollten rechtzeitig vor Beginn der Arbeit in den Sprechstunden mit den zuständigen Gutachter:innen getroffen werden!

Stand: 18.02.2025

Mündliche BA und MA Prüfungskolloquien

Das mündliche Prüfungskolloquium stellt die Fragestellung/Methodik/Thesen/Argumentation-/Ergebnisse der BA bzw. MA Arbeit dar und ordnet diese in den allgemeinen Forschungsstand ein. Der mündliche Kurzvortrag geht insbesondere auf die Monita der Gutachten ein und nimmt zu diesen argumentativ Stellung.

Davon ausgehend wird das Thema der BA / MA Arbeit im Prüfungsgespräch in den größeren Kontext der Neueren und Neuesten Geschichte eingeordnet. Dabei sollten Sie in der Lage sein, methodische Zugänge, langfristige Entwicklungen und Forschungsdebatten kompetent zu diskutieren.

Orientieren Sie sich zur Vorbereitung (über die spezifische Thematik der BA / MA Arbeit hinausgehend) an der unten aufgeführten Liste und ziehen Sie gerne die Literaturlisten der von Ihnen besuchten Vorlesungen und Seminare zu Hilfe.

Mündliche Staatsexamina

Die Prüfungsthemen sollten nicht zu speziell und eng gewählt sein, sondern die Möglichkeit bieten, langfristige Entwicklungen zu debattieren sowie auch einzelne Thesen exemplarisch darlegen zu können.

Alle Themen sind mit den jeweiligen Prüfenden im Vorfeld **persönlich** abzusprechen. Nach Möglichkeit sollten die Studierenden Veranstaltungen am Arbeitsbereich Neuere und Neueste Geschichte besucht haben, um mit den Anforderungen vertraut zu sein.

Neben empirischem Wissen wird eine grundsätzliche Vertrautheit mit den einschlägigen Fachzeitschriften, aktuellen Fachdebatten, methodischen Entwicklungen sowie den Publikationen und Forschungsdebatten der letzten zehn Jahre erwartet, ziehen Sie dafür gerne die Literaturlisten der von Ihnen besuchten Vorlesungen und Seminare zu Hilfe.

Quellen und Literatur sowie andere abgesprochene Vorleistungen (z. B. Leseliste) sind mind. 2 Wochen vor der Prüfung einzureichen.

Prüfungstyp:	Staatsexamen	Masterkolloquium	BA-Kolloquium
Quellen:	nach Bedarf und Absprache	Evtl. Quellen aus der Masterarbeit	Evtl. Quellen aus der Bachelorarbeit
Literatur:	7 deutschsprachige Titel	mind. 7 deutsch- sprachige Titel	Nach Bedarf
Anderssprachige Literatur	3 englischsprachige Titel	Nach Bedarf 3 englischsprachige Titel	Nach Bedarf: 2 englischsprachige Titel

Dies ist nur ein basaler Leitfaden. Alle konkreten Absprachen sollten rechtzeitig vor Beginn der Arbeit in den Sprechstunden mit den zuständigen Gutachter:innen getroffen werden!